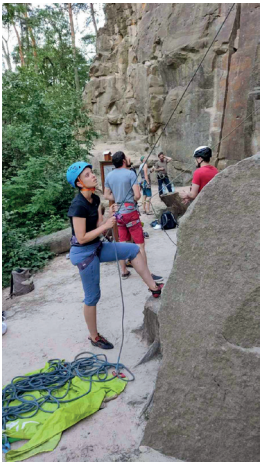
Corona, das Wetter und der Kurs

von Lutz Neumann

Leider nehmen die Verordnungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie keine Rücksicht auf geplante Kletterkurse und so konnte der ursprünglich geplante Termin für den Kurs „von der Halle an den Fels“ nicht zu diesem Zeitpunkt stattfinden. Da die vielbeachtete 7-Tage-Inzidenz sich langsam, aber beständig zu niedrigeren Werten hinbewegte, war die Hoffnung groß, dass eine baldige Anpassung der Verordnung erfolgen wird, die dann auch Sport draußen mit mehreren Teilnehmern zulassen sollte. So kam es dann auch und es konnte ein neuer Termin geplant werden. Nun nimmt das Wetter ebenso wenig Rücksicht auf Kletterkurse, der bei der Zielsetzung ja offensichtlich draußen am Fels stattfinden sollte und da nasser Fels kein guter Einstieg in dieses Metier darstellt, machten wir das, was alle Alpinisten bei schlecht Wetter machen, man wartet im Base-Camp auf das nächste Schönwetter-Fenster und startet dann zum Gipfel. Im Base-Camp saßen wir nun nicht fest, aber das ersehnte Schönwetter-Fenster zeichnete sich ab und dann haben alle Teilnehmer sich schnell auf einen neuen Termin einigen können. Am 14. und 15. Juni war es dann endlich so weit, der ersehnte Kurs konnte stattfinden. Die Befürchtung, dass nun am Fels, im Gimmeldinger-Steinbruch, die Seilschaften in Zweierreihen am Wandfuß stehen, bewahrheitete sich dankbarer weise nicht. So konnten nun die fünf Teilnehmer das klippen von Exen, das Sichern eines Vorsteigers, das Umlenken und Abbauen von Routen üben. Die hochmotivierten Teilnehmer stiegen mutig auch in weniger einfache Routen ein und das Vorsteigen schwerer Routen wurde mutig angegangen.

Als Fazit bleibt: Das Warten hat sich gelohnt, denn bei idealen Bedingungen konnten alle Beteiligten zwei schöne Nachmittage mit viel Spaß am Fels verbringen.